

16.11.2017

## Kleine Anfrage 545

des Abgeordneten Wolfgang Jörg SPD

### **Drücken sich die Ministerien vor der Ausrichtung der Hagenkonferenz?**

Hagen ist eine Stadt, die vom Strukturwandel in Nordrhein-Westfalen besonders stark betroffen ist. Es gibt Stadtteile, die prozentual zur Bevölkerung mehr Stahlarbeitsplätze verloren haben als beispielsweise Duisburg Rheinhausen. Die Kombination aus großen Soziallasten, schwachem Arbeitsmarkt und strukturellen Problemen macht es den politischen und wirtschaftlichen Akteuren schwer die Situation in Zukunft nachhaltig zu verbessern. Die finanzielle Situation der Stadt ist seit Jahren dramatisch. Dies resultierte u.a. in einem Stellenabbau in der Verwaltung, der nun dazu führt, dass sich die Stadt um Förderprogramme der unterschiedlichsten Ebenen nicht mehr bewerben kann. Das Personal ist schlicht nicht mehr vorhanden, um die Bewerbungen fachlich vorzubereiten. Aus diesem Grund hat der ehemalige Wirtschaftsminister des Landes NRW, Garrelt Duin, in einem Gespräch mit dem Hagerer Unternehmer Rat die Ausrichtung einer Hagen-Konferenz im Herbst 2017 vorgeschlagen. Hier sollen politische und wirtschaftliche EntscheidungsträgerInnen gemeinsam mit VertreterInnen der relevanten Ministerien Lösungen für die Probleme der Stadt entwerfen. Neben dem Wirtschaftsministerium (Garrelt Duin, SPD) sollten auch das Wissenschaftsministerium (Svenja Schulze, SPD) und das Ministerium für Stadtentwicklung (Michael Groschek, SPD) in die Planung eingebunden werden.

Ich frage nun die Landesregierung:

1. Plant die neue Landesregierung weiterhin die Ausrichtung einer solchen Hagen-Konferenz?
2. Wenn ja, welche Akteure sind in die Planung der Hagen-Konferenz einbezogen?
3. Gibt es im Zuge der Planung Kontakt zum Unternehmer Rat Hagen oder zur Verwaltung der Stadt Hagen?

Wolfgang Jörg

Datum des Originals: 16.11.2017/Ausgegeben: 17.11.2017